



Fotos: Jannika Möisinger (LMS), Antje Priepeke, (LFA MV)

Dabergotzer Agrar GmbH

Blaue Lupinen in der Öko-Milchkuhfütterung

Die Dabergotzer Agrar GmbH liegt im brandenburgischen Landkreis Ostprignitz-Ruppin in unmittelbarer Nachbarschaft zu Neuruppin. Der Betrieb hatte im Zeitraum der Netzwerkarbeit 11 Mitarbeiter und wirtschaftet mit durchschnittlichen Jahresniederschlägen von 636 mm/m² auf Böden mit 31 bzw. 32 Bodenpunkten (Acker-/Grünland). Circa 200 melkende Milchkühe und etwa 330 Jungrinder und Kälber gehörten bis zum Jahr 2018 zum Betrieb, der dem Biolandverband angehört und zeitweilig auch NOP-zertifiziert war. Auf einer Fläche von 313 ha Grünland sowie 842 ha Ackerland wurde die Futtergrundlage für die Tiere erwirtschaftet.



Foto: S. Rübensaat_Bauernzeitung

Dabei wurde im Rahmen einer vielfältigen Fruchtfolge Getreide (Winterroggen, Winterweizen, Hafer, Sommergerste und Dinkel), Mais, Kartoffeln und Ackergras angebaut. Kleinkörnige Leguminosen wie Luzerne und Klee gras sowie die Blaue Lupine bilden die Grundlage der Proteinversorgung der Kühe.

Mit Dr. Bernd Pieper verfügt der Betrieb nicht nur über einen kompetenten Betriebsleiter in Sachen Silierung, Fütterung und Management von Milchkühen, sondern seit dem Jahr 2003 auch über umfangreiche Erfahrungen im Anbau von Lupinen (ca. 100 ha) sowie in der Konservierung und der innerbetrieblichen Verwertung bei der Öko-Milchviehfütterung. Im Rahmen des Lupinen-Netzwerkes ist die Dabergotzer Agrar GmbH als Leuchtturmbetrieb Ansprechpartner für interessierte Landwirte. So wurden auf 4 ha im Streifenanbau die Sorten Boregine und Boruta angebaut und dabei verschiedene Anbauvarianten (Saatstärken) demonstriert.

Die Haltung der Kühe erfolgte im Freilaufstall mit Einstreu und ganzjährigem Auslauf- bzw. Weidezugang. Die Melkfrequenz betrug 2x/Tag.

Bei der Fütterung von Milchkühen unter ökologischen Produktionsbedingungen sind vielfältige Herausforderungen zu meistern. So muss das Futter zu 100 % ökologisch und zu 50-60 % im eigenen oder benachbarten Ökobetrieben produziert sein. 60 % der Futter-Trockenmasse müssen aus Raufutter stammen und die Tiere sind mindestens im Sommer auf der Weide zu halten. Extraktionsschrote und Harnstoff sind nicht zugelassen. Gleichzeitig ist eine wiederkäuergerechte Ration mit ausreichender Strukturwirksamkeit, einer guten Energie- und einer ausreichenden Proteinversorgung (XP, UDP, nXP) die Voraussetzung für eine effiziente Proteinversorgung der Milchkühe. Die ausreichende Proteinversorgung am Darm ist in der Biomilchproduktion bei hohen Grasanteilen häufig ein begrenzender Faktor. Zudem nimmt der Bedarf an nXP mit steigender Leistung zu.

Die Dabergotzer Agrar GmbH hat ein Fütterungskonzept entwickelt, mit dem trotz dieser Problematik ein sehr hohes Leistungsniveau von ca. 9800 l Milch bei bester Tiergesundheit erzielt wurde. So lagen die MLP-Leistungen im Frühjahr 2017 bei 32,7 kg Milch pro Kuh und Tag mit

3,69 % Fett und 3,25 %. Damit nahm der Betrieb eine Spitzenposition innerhalb der brandenburgischen Ökobetriebe ein (T. Engelhardt, Ökologische Tierhaltung - 3. Informationsveranstaltung für Umsteller, 2017).

Futtergrundlage waren im Betrieb beste Grassilagen für die Trockensteher. Bei den laktierenden Kühen erfolgte die Energie- und Struktursicherung vorrangig über Mais- und Luzernesilagen. Zur ausreichenden Proteinversorgung der Pansenmikroben wurde zudem 3,5 kg Lupinen je Tier und Tag eingesetzt. Betriebsphilosophie war es dabei, die Lupinen direkt nach der Ernte bei der Bördekraftkorn-Service GmbH in Grönungen zu trocknen und thermisch zu behandeln, um damit über eine Steigerung des UDP-Anteils des Lupinenproteins den nXP-Gehalt zu erhöhen. Gleichzeitig entstand eine recht deutliche negative ruminale N-Bilanz (RNB). Obwohl dies daraufhin deutet, dass die Pansenmikroben mit Stickstoff unterversorgt waren, zeigt sich in der Umsetzung anhand des Milchwahnhstoffgehaltes von 160 mg/l eine offenbar ausreichende Versorgung, was sich auch in der hohen Milchleistung widerspiegelt.

Die Rationsgestaltung sah im Frühjahr 2017 wie folgt aus (T. Engelhardt, 2017):

Futtermittel	Trockensteher 1	Trockensteher 2 (Vorbereitung)	Laktierende Kühe
Maissilage (26 % TS)		8 (2,9)	41 (14,8)
Luzernesilage (22 % TS)	2 (0,4)	10 (2,2)	14 (3,0)
Grassilage (73 % TS)	16 (11,7)		
Wiesenheu		4 (3,7)	
Lupine getoastet		2,0	3,5
Weizen/Roggen		1,0	3,3
Mineralfutter 1	0,2		0,3
Mineralfutter 2 (mit CaSO ₄)		0,7	
TM-Aufnahme, kg/Kuh/Tag	12,3	12,1	23,0
davon Grobfutter	98 %	73	73
Parameter/kg TM			
MJ NEL	5,7	5,9	6,9 (=36,5 kg Milch)
g Rohprotein	102	141	132 (=29,8 kg Milch)
g nXP	120	151	158 (=37,2 kg Milch)
g RNB (je Kuh u Tag)	-2,8 (-35)	-7,1 (-86)	-4,2 (-98)
g Rohfaser	240	211	176
g Stärke und Zucker	77	188	304

Die Luzernesilage sowie die TMR für laktierende Kühe wurden 2017 auch im Hammeltest an der LFA MV geprüft. Es wurden Energiegehalte von 6,7 und 5,6 MJ NEL/kg TS ermittelt.

Neben der thermischen Behandlung gibt es im Betrieb Dabergotz gute Erfahrungen mit der Silierung von Lupinenkörnern. Aufgrund der schwierigen Konsistenz der Silage, welche die Entnahme deutlich erschwert, wurde die Überlegung angestellt, Lupinen zusammen mit Hafer zu silieren.

Die Vermarktung der produzierten Milch erfolgte über die *Gläserne Molkerei* in Münchehofe. Aufgrund der Nichtverfügbarkeit von Weideflächen durch den Ausbau der A24 wurde die Milchviehhaltung im Betrieb im Jahr 2018 vorübergehend eingestellt. Dennoch steht Dr. Pieper weiterhin als Ansprechpartner in Sachen Lupinenanbau und Verwertung zur Verfügung.

Kontakt:

Dabergotzer AGRAR GmbH
 Bahnhofstraße 17a, 16818 Dabergotz
dabergotz@t-online.de, 0172-6419436